

Gute Absatzchancen für Substratkompost

(Quelle: H&K aktuell 10/2007)

Mitte September teilte die Bundesvereinigung Torf- und Humuswirtschaft im Industrieverband Garten (IVG) e.V. mit, dass die Preise für Kultursubstrate und Blumenerden deutlich steigen werden.

Grund der Preissteigerung ist der verregnete Sommer, der sowohl die Torfgewinnung in Deutschland als auch in Irland, Finnland und im Baltikum massiv beeinträchtigt hat. In den großen Regionen der Torfgewinnungsflächen konnte nur die Hälfte der Vorjahresmenge eingefahren werden. Der regenreiche Sommer mit nur kurzen Trockenperioden bot der Torfwirtschaft in den Haupterntemonaten (Juni bis August) so gut wie keine Möglichkeit, die erforderlichen Mengen für die Saison 2007/2008 zu gewinnen. Die geringe Torfernte reicht zur Deckung des Bedarfs der Substratwirtschaft und der Hersteller von Blumenerden nicht aus. Als Torfersatz kommt Kompost, mit seinem hohen Anteil an stabilen Humusverbindungen und den damit verbundenen Eigenschaften der Strukturstabilität und Wasserhaltefähigkeit in Frage. Mit der RAL-Gütesicherung Substratkompost stehen qualitativ hochwertige Komposte für den Einsatz in Blumenerden und Kultursubstraten zur Verfügung.

Auf die Qualität kommt es an

Die Qualitätskriterien für Substratkompost umfassen neben allgemeinen Kriterien (Wassergehalt, organische Substanz, Fremd- und Schadstoffe, phytopathogene Krankheitserreger) zusätzliche Parameter, die eine gute Substrateignung garantieren. Dazu zählen erhöhte Anforderungen an die Pflanzenverträglichkeit. Das Substrat wird zusätzlich auf flüchtige phyto-toxische Stoffe und auf stickstoffimmobilisierende Wirkung geprüft. Entscheidend für die sichere Anwendung von Substratkompost sind die Verfügbarkeit an Nährstoffen (N-P-K) und der Salzgehalt (NaCl_2).

Komposte werden als Mischungscomponente bei der Herstellung von Substraten eingesetzt. Der Anteil an Substratkompost kann je nach Nährstoff- und Salzgehalt des Substratkompostes 20 (Typ 2) bis 40 (Typ 1) Volumenprozent betragen. Komposthaltige Substrate haben gegenüber reinen Torfsubstraten Vorteile. Sie zeichnen sich durch eine bessere Wiederbenetzbarkeit und Pufferwirkung aus. Bei der Herstellung von Kultursubstraten oder Blumenerden kann auf eine mineralische Düngung mit Phosphor, Kalium und Spurenelementen verzichtet werden. Je nach Stickstoffgehalt und pH-Wert sind eine Stickstoffnachdüngung und Aufkalkung erforderlich. Auch aus Sicht des Natur- und Ressourcenschutzes sind Komposte in Substraten zu befürworten.

Charakteristische Eigenschaften von Substratkomposten für die Verwendung als Mischkomponente bei der Herstellung von Kultursubstraten und Blumenerden		
Eigenschaft	Typ 1	Typ 2
Salzgehalt	max. 2,5 g/l	Max. 5 g/l
Stickstoff, mineralisch	< 300 mg/l	< 600 mg/l
Phosphat, löslich (P_2O_5)	< 1.200 mg/l	< 2.400 mg/l
Kalium, löslich (K_2O)	< 2.000 mg/l	< 4.000 mg/l
Chlorid, löslich	< 500 mg/l	< 1.000 mg/l
Natrium, löslich	< 250 mg/l	< 500 mg/l
Empfohlener Anteil im Substrat	40 Vol.%	20 Vol.%

Substratkomposte sind gefragt

Wie aus der Statistik der Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V. (BGK) hervorgeht, ist in den letzten Jahren die Produktion von Substratkompost kontinuierlich gestiegen. Allein in den vergangenen fünf Jahren hat sich die Produktion von gütegesichertem Substratkompost mehr als verdoppelt (40.578 t in 2002; 92.685 t in 2006). Von der Gesamtmenge an Substratkompost werden ca. 80 Prozent in die Erdenproduktion vermarktet. Die restlichen 20 Prozent verteilen sich auf die Bereiche ökologische Landwirtschaft, Hobbygarten, sowie Garten- und Landschaftsbau.

Aufgrund der angespannten Torfsituation sollte die Chance genutzt werden, Komposte den Substratherstellern anzubieten. (SI)

